



# Botte vom Welzheimer Wald

**Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.**

Erscheint wöchentlich viermal, Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljähr. Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S auswärts 1 M 45 S. Insertionspreis: die kleinpaltige Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 8 S.

Nro. 172.

Welzheim, Samstag den 3. November 1888

22. Jahrgang.

## Ämtliche Verfügungen.

### Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Abhaltung von Prüfungen im Hufbeschlag an den Lehrwerkstätten für Hufschmiede.

Für Schmiede, welche die in Artikel 1 des Gesetzes vom 28. April 1885, betreffend das Hufbeschlaggewerbe, vorgeschriebene Prüfung behufs des Nachweises ihrer Befähigung zum Betrieb dieses Gewerbes erstehen wollen, finden an nachstehenden Lehrwerkstätten für Hufschmiede solche Prüfungen statt, und zwar:

- in Ulm am 11. und 12. Dezember 1888,
- „ Ravensburg am 13. und 14. Dezember 1888,
- „ Hall am 17. und 18. Dezember 1888,
- „ Reutlingen am 20. und 21. Dezember 1888.

Diejenigen Kandidaten, welche diese Prüfung erstehen wollen und sich nicht an den zur Zeit an den betreffenden Lehrwerkstätten im Gang

befindlichen Lehrkursen beteiligen, haben ihr Gesuch um Zulassung zu einer der erwähnten Prüfungen bei dem Oberamt, in dessen Bezirk sich die betreffende Lehrwerkstätte befindet, spätestens drei Wochen vor dem festgesetzten betreffenden Prüfungstermin vorchriftsmäßig einzureichen.

Bedingung für die Zulassung ist der Nachweis der mit Erfolg bestandenen Lehrzeit im Schmiedhandwerk und einer zweijährigen Thätigkeit als Schmiedgeselle, wobei die Zeit der Beschäftigung im Hufbeschlag besonders angegeben sein muß. Die urkundlichen Nachweise hierüber, d. h. die von den Ortsbehörden beglaubigten Zeugnisse der betreffenden Meister sind mit dem Zulassungsgesuch vorzulegen.

Stuttgart, den 29. Oktober 1888.

Werner.

### Aus dem Bericht des württ. Fabrikinspektors über das Jahr 1887.

(Schluß.)

Ueber die Zahl der in Fabriken beschäftigten Arbeiterinnen fehlen genaue Angaben; vermutet wird indessen eine Zunahme ihrer Zahl in Folge des großen Aufschwunges der Ericotweberei und der Uhrenfabrikation. „Es gibt aber auch in vielen kleinen Städten und Dörfern noch zahlreiche weibliche Arbeitskräfte, die sehr nach einer lohnenden gewerblichen Hausarbeit verlangen, zu einer Beschäftigung in einer Fabrik sich aber nicht entschließen können.“ Von den erwachsenen Arbeiterinnen sind nur etwa fünf Prozent verheiratet, auf letztere wurde zunehmend in vielen Anlagen besonders Rücksicht genommen, namentlich durch Gewährung einer längeren Mittagspause, welche denselben in der Zwischenzeit die Beforgung des Hauswesens und die Zubereitung des Mittagsmahles gestattet. Den Einfluß der Fabrikbeschäftigung auf die Arbeiterinnen im allgemeinen schildert der Fabrikinspektor folgendermaßen: „Wiederholt habe ich Gelegenheit gehabt, tüchtige Ortsvorsteher größerer Gemeinden in der Nähe von Fabrikstädten über den Einfluß der industriellen Beschäftigung auf ihre täglich zur Stadt wandernden weiblichen Arbeitskräfte zu befragen; immer wurde mir die Arbeitsgelegenheit der Fabrik als eine höchst willkommene und für viele Familien ganz unentbehrliche Erwerbsquelle geschildert. Ein Pfarrer gab den Einwohnern seines großen Dorfes, welche größtenteils in der nahen Fabrik Beschäftigung finden, das Zeugnis, seine Leute seien ungemein arbeitsam und auf Erwerb aus, ohne deshalb ihren Lebensaufwand wesentlich zu vermehren. Dabei wurde wiederholt hervorgehoben, daß in sittlicher Beziehung ein Unterschied zwischen der landwirtschaftlichen und gewerblichen Bevölkerung nicht wahrzunehmen sei;

ein Ortsvorsteher versicherte mich, wenn er die unehelichen Geburten seiner Gemeindeangehörigen zusammenstelle, so finde er mehr solche unter den auswärtig als Dienstoffoten beschäftigten Mädchen, als unter denjenigen, welche in der nahen Fabrik arbeiten. Nach meinen Erhebungen ist es nicht die Art der Beschäftigung, welche in der bezeichneten Richtung besondere Wirkungen oder Unterschiede hervorruft, sondern weit mehr der allgemeine sittliche Zustand, die Lebensanschauungen und Verhältnisse der Bevölkerung einer Gegend überhaupt.“

Bezüglich der Verhältnisse der Arbeiter im allgemeinen hebt der Bericht hervor, daß die Löhne der Arbeiter in manchen Industriezweigen etwas gestiegen sind; „daß sie höher sind, als in mehreren anderen Teilen des Reiches, dürfte daraus ersichtlich sein (?), daß Arbeiter aus Bayern und Schlesien in dem selbst dicht bevölkerten Schwarzwald Arbeit gesucht und gefunden haben.“ Die besonders blühende Uhrenindustrie des Schwarzwaldes zieht immer mehr die in den Thälern zerstreuten Arbeitskräfte an einzelne Orte mit größeren Fabriken zusammen, in welchen sich besonders für die jugendlichen Arbeiter die Löhne wesentlich gesteigert haben, so daß 16jährige junge Leute erheblich mehr als ihren Lebensunterhalt verdienen.

Arbeits Einstellungen (Streiks) kamen im Berichtsjahr glücklicherweise gar nicht vor.

Ueber die Sonntagsarbeit teilt der Bericht mit: „Die Sonntagsarbeit in Fabriken hat keine besondere Bedeutung; sie beschränkt sich im wesentlichen auf Ausnützung von Wasserkraften in ein einigen Holzschleifereien, Cellulosefabriken u. s. w., wo stets nur wenige Arbeiter beschäftigt sind und durch den Betrieb etwas Auffälliges für die Nachbarschaft nicht wahrnehmbar wird, sowie auf unerläßliche Reparaturen; die Fabrikanten wissen sehr wohl, daß

die Sonntagsarbeit an sich schon ganz unvortheilhaft ist. Im Kleingewerbe scheint dieselbe da und dort bisweilen vorzukommen, ohne daß dafür ein anderes Motiv als die Vermehrung des Einkommens vorliegen dürfte.“

### Bezirks-Nachrichten.

(-) **Welzheim**, 2. November. (Landwirtschaftliche Winterschule Hall.) Anfangs dieses Monats beginnt die Winterschule in Hall, welche sich die Aufgabe stellt, der Schule entwachsene junge Leute, welche später Landwirtschaft treiben wollen, teils in den Kenntnissen, welche sie in der Schule erworben haben, zu befestigen und weiter zu führen, teils durch geeigneten Unterricht in der Landwirtschaft soweit auszubilden, daß sie die wichtigsten Vorgänge beim Betriebe der Landwirtschaft verstehen und insbesondere die in einer häuerlichen Wirtschaft vorkommenden Verhältnisse richtig beurteilen zu können. Der Kurs dehnt sich auf zwei Winter aus. Die Unterrichtsgegenstände sind: Aufsatz, Schreibschreiben, Rechnen, Geometrie und Feldmessen, Zeichnen, Naturlehre, Tier- und Tierheilkunde und Landwirtschaft. Die aufzunehmenden Schüler müssen das 15. Lebensjahr zurückgelegt haben, gut präpariert sein und die für das Verständnis des Unterrichts notwendigen Kenntnisse und Fähigkeiten besitzen. Die Anmeldung zur Aufnahme in die landwirtschaftliche Winterschule Hall hat bei dem Vorstand derselben, Landwirtschaftsinspektor Rindt, zu geschehen. Mit der Anmeldung sind die Schulzeugnisse, ein Geburtschein, und die Einwilligung des Vaters, beziehungsweise des Pflegers zum Besuch der Schule vorzulegen. Der Gesamtaufwand für einen Kurs, November bis Anfang April, stellt sich mit Wohnung und Verpflegung rund auf 200—250 Mark.

§ Der heurige Jahrgang gleicht einem sonderbaren Kauz, dessen Thun und Treiben

mit den andern Menschen in vollstem Widerspruch steht. Trockenheit und Hitze, Regen und Schnee, alles brachte er bis jetzt zur Unzeit und gegenwärtig hat ihn eine Laune befallen, in welcher er durch heitern Himmel und herrlichen Sonnenschein seine Mysterien scheinlich wieder gut machen will.

### Württemberg.

§ Stuttgart, 30. Okt. Durch Gnadenakt des Prinzen Wilhelm, als Vertreter Sr. Maj. des Königs, ist die Strafe des wegen Mords vom Schwurgericht am 6. Oktober zum Tode verurteilten Hausknechts Küfer von Hochdorf, Oberamt Waiblingen, in Zuchthaus auf Lebensdauer umgewandelt worden.

§ Stuttgart, 31. Okt. Die heute im „Beobachter“ enthaltene Nachricht von einer bedingungsweise angebotenen Demission des Gesamtministeriums wird von zuständiger Seite als unbegründet bezeichnet. Mehr als je dürfte in dieser kritischen Zeit die Krone der altbewährten Ratgeber bedürfen, welche das volle Vertrauen der Volksvertretung und des Volkes besitzen.

§ In Ludwigsburg wurde ein Mann beim Fällen eines Ostbaumes von dem stürzenden Stamm getroffen und starb einige Stunden nachher.

§ Klein, 31. Oktober. Gestern kam, laut „Heilbr. Ztg.“, ein sonderbarer Weinkäufer hier an, welcher vorgab, er sei beauftragt, für eine Gesellschaft Wein zu kaufen, wodurch viele Verkäufer bestimmt wurden, Muster zu bringen, welche alle Anklang fanden und zu 100, 102, und 105 M. von demselben gekauft wurde, ohne daß er jedoch das übliche Draufgeld gegeben hätte. Nachdem der noble Käufer in einer hiesigen Wirtschaft, wo er auch logierte, gezecht und es sich hatte schmecken lassen, wollte er heute früh auf die Post, um Geld zu holen, doch schien der Wirtin die Sache nicht recht geheuer, weil er die Beche nicht bezahlte und veranlaßte daher dessen Verhaftung. Bei seiner Durchsuchung fanden sich bare 6 Pfennige vor. Die Verkäufer hatten sich natürlich gefreut, ihre Reste los zu werden, und ist heute darum die Enttäuschung groß, und noch größer bei den Nichtbeteiligten der Spott.

§ Heidenheim, 30. Okt. Die Obstzufuhr läßt nun nach und die Preise sinken. Um 2 Mark 40 Pfennig kann man schon schönes Obst haben. Bis jetzt sind hierher in Waggons ca. 12 000 Ztr. verladen worden, im ganzen Bezirk kommen etwa 30 000 Zentner, wofür manche Mark nach auswärts ging. Unsere zahlreichen Brauereien werden die große Obstzufuhr bedeutend spüren. Hier allein gibt es 26 Brauereigeschäfte. Man will nun in unserem Bezirk für Hebung der Obstbaumzucht mehr thun. Die Amtsversammlung hat bereits einen eigenen Bezirksbaumwart mit 560 M. Gehalt und 6 M. Taggeld aufgestellt.

§ Im Bezirk Gaildorf sind die „roten Flecken“ wieder aufgetreten.

§ Oberurbach 30. Okt. Wie der „Sch. Anz.“ hört, wird Pferdebeschläger Stradinger sich um die erledigte Stelle des Landescharrichters Schwarz in Dehringen melden. Der Bewerber dürfte sich wohl seinem Beruf und seinem Aeußern nach am besten zu diesem Amte eignen.

§ Geislingen, 31. Okt. Der Ko. kurs der Besitzer der Metallwarenfabrik Henschen u. Cie., welche wegen Wechselfälschung verhaftet sind, hat schon ein Opfer gefordert. Gestern früh entfernte sich der sehr geachtete Kassier der hies. Handwerkerbank, um angeblich Geschäfte auf dem Rathaus zu besorgen. Gegen mittag, als Werner nicht nach Hause kam, erkundigten sich dessen Angehörige auf dem Rathaus und erfuhren, daß er gar nicht da gewesen

sei. Gegen Abend kam das Hündchen Werners allein nach Hause und heute früh zog man dessen Leichnam aus der Fäls. Wie bekannt, wurde die Handwerkerbank infolge des Henschen'schen Konkurses stark in Mitleidenschaft gezogen, was wohl den Kassier zu dem verzweifeltsten Schritt gebracht hat. Werner hinterläßt eine Frau und 11 Kinder, darunter noch schulpflichtige. Die Familie wird allgemein bedauert.

§ Rottweil, 30. Okt. Ueber einen schweren Unglücksfall im nahen Rosswangen geht uns soeben Nachricht zu. Eine dort 46jähr. Frau, in bedürftigen Umständen lebend, wollte mit ihrem Ghemann heute im Taglohn arbeiten, begab sich daher in der Früh auf den Bühnenraum, um Futter für den täglichen Bedarf in die Scheuer zu werfen. Hierbei scheint sie einen Fehltritt gethan zu haben, denn plötzlich hörten die Angehörigen einen schweren Fall und als sie herbeieilten, hauchte die Vermisste bereits ihr Leben aus. Der arme Mann mit seinen drei Kindern wird allgemein bemitleidet. (Sch.-M.)

§ Ehingen, 30. Okt. Die hiesigen Neufreuten, diesmal 19 an der Zahl, erhielten bei ihrem gestrigen Umzug durch die Stadt an freiwilligen Gaben die namhafte Summe von 1025 M. zum Geschenk. — Sicher eine hübsche Beisteuer für die jungen Marsköhne. — In unserer Nachbarschaft herrschen noch immer die Masern oder Scharlach unter den Kindern. In dem bekanntesten höchstgelegenen Pfarrdorf Württembergs, Big, sind in wenigen Wochen 31 Kinder der schlimmen Krankheit erlegen — bei einer Seelenzahl von etwa 1100 eine erschreckend große Zahl.

### Deutschland.

— Die „Nordb. Allg. Ztg.“ schreibt, daß der Kaiser in seiner Erwiderung an die Deputation der städtischen Behörden, u. a. sein Bedauern und seinen Unwillen darüber ausgedrückt habe, daß während der Zeit, wo er nach Kräften sich für die Interessen des Reichs bemüht habe, in der Berliner Presse ein Streit über Verhältnisse seiner eigenen Familie entbrannt sei, wie ihn sich kein Privatmann gefallen lassen könne. Der Kaiser förderte die Mitglieder der Deputation auf, an ihrem Teile dafür zu sorgen, daß diese Ungehörigkeit aufhöre. Er würde gern als Berliner zwischen Berlinern wohnen und hoffe auch von seiner Reise für das Reich die besten Folgen.

— Hamburg, 29. Okt. Die Zollanschlußfeier ist programmäßig verlaufen, überall wurde der Kaiser mit unendlichem Enthusiasmus begrüßt. Bei Legung des Schlusssteins that der Kaiser die üblichen drei Hammerschläge mit den Worten: „Zur Ehre Gottes, zum Besten des Vaterlandes und zu Hamburgs Wohl!“

— Der dem Kaiser in Hamburg anlässlich der Zollanschlußfeierlichkeiten bereite Empfang war nach jeder Richtung hin ein überaus glänzender. Auf allen Fahrten zu Schiff und zu Wagen kam der patriotische Jubel der in zahllosen Massen zusammengeströmten Bevölkerung in großartiger Weise zum Ausdruck. — Der Kaiser hat von Hamburg aus den Fürsten Bismarck in Friedrichsruh besucht.

— Leipzig, 31. Okt. Bei herrlichem Wetter wurde die Feier der Grundsteinlegung des Reichsgerichtszubäudes soeben beendet. Staatssekretär v. Schelling verlies die Urkunde, der bayerische Gesandte in Berlin, Graf Verchenfeld, überreichte dem Kaiser die Kasse. Der Kaiser sprach bei den Hammerschlägen die Worte: „Zu Ehren des allmächtigen Gottes, dem Recht zum Schutz.“ Der König von Sachsen sprach: „Gott zur Ehre, dem Reiche zum Ruhm, dem Recht zum Schirm.“ Superintendent Bank, assistiert von einem reformierten und einem katholischen Geistlichen, hielt hierauf eine Ansprache. Nach derselben brachte der Präsident

des Reichsgerichts, Simson, nach einer kurzen Ansprache ein Hoch auf den Kaiser aus.

— Leipzig, 30. Okt. Der „Fr. Ztg.“ wird von hier gemeldet, daß am Sonntag Abend zehn Sozialdemokraten auf dem Wege von Konnewitz nach Leipzig verhaftet wurden. Der Grund der Verhaftung und sonstige Einzelheiten werden streng geheim gehalten.

— Diese Woche fanden in Preußen die Wahlen zum preussischen Abgeordnetenhaus statt. Dieselben sollen für die Regierung günstige Ergebnisse geliefert haben.

— Im Berliner Hauptpostamt ist diese Woche ein Briefsack mit vielen Wertbriefen entwendet worden. Der Thäter ist noch nicht ermittelt. —

— Cassel, 31. Okt. Ein tragischer Vorfall wird aus Frizlar gemeldet. Der Hauptmann Hoffbauer erschoss sich gestern Abend vor dem Abschiedessen, welches die Offiziere des Artillerieregiments, anlässlich seiner Versetzung nach Königsberg veranstalteten. Die Beweggründe der That sind unbekannt.

— Allen Regierungen ist die Note des Papstes zugegangen, in welcher betont wird, daß der Papst an seiner Forderung auf Rom festhalte. Durch den Kaiserbesuch sei nichts daran geändert worden.

### Ausland.

† Die belgischen Bischöfe richteten eine Adresse an den Papst, worin sie erklären, alle katholischen Völker müßten sich vereinigen, um dem Papste die weltliche Herrschaft zurückzuerstatten. —

† Im Residenzschloß des Königs von Italien (Quirinal) ist am Dienstag Feuer ausgebrochen und ein mit Möbeln gefülltes Zimmer vollständig ausgebrannt. Der Schaden beträgt etwa 20 000 Lire.

† Der Kaiser von Deutschland, von Oesterreich und der König von Italien haben an den Kaiser von Rußland anlässlich der Errettung des Letzteren aus Lebensgefahr Glückwunschtelegramme gerichtet. Nachträglich wird noch gemeldet, daß der dem kaiserlichen Zuge folgende Gepäcksrain nach der Katastrophe ausgeplündert wurde.

† In Athen finden gegenwärtig große Festlichkeiten anlässlich des 25jährigen Regierungsjubiläums des Königs Georg von Griechenland statt. Viele fremde Fürstlichkeiten sind anwesend.

† Die Hochzeit des Kronprinzen von Griechenland mit der Prinzessin Sophie (Schwester des deutschen Kaisers) soll nächsten Herbst und zwar in Athen stattfinden. Kaiser Wilhelm wird der Feierlichkeit beiwohnen.

† Dem König von Serbien wurde am Donnerstag Abend ein großartiger Fackelzug anlässlich der dem Volk verheißenen Verfassung dargebracht. Das gesamte serbische Volk jubelt dem König zu.

† Ein Erlaß des Königs Milan an das Volk richtet sich gegen die leider immer mehr sich geltend machenden Parteikämpfe. Um denselben ein Ende zu machen, würde eine neue Verfassung, durch eine durchgreifende Veränderung der bestehenden herbeigeführt, angemessen sein. In einer solchen Verfassung würde das beste Denkmal gewonnen werden für die im Jahre 1889 stattfindende Nationalfeier des 500jährigen Gedenktages der Schlacht bei Rossowo. Der Erlaß ordnet die Neuwahlen zur Stupschina für den 2. Dezember, den Zusammentritt derselben für den 13. Dezember an. Durch die Verfassungsrevision sollen dem Serbenvolke erweiterte konstitutionelle Rechte in Aussicht gestellt sein. —

† Petersburg, 31. Okt. Ueber den Eisenbahnunfall des kaiserlichen Hofzuges bei der Station Borok liegen heute Einzelheiten vor. Die Ursache war ein Reifenbruch, ein ge-

plantes Verbrechen soll deshalb nicht vorliegen. Mehrere Personen blieben tot, andere wurden verwundet.

† Petersburg, 31. Okt. Der Unfall des Hofzuges, in welchem das Zarenpaar sich befand, erfolgte während des Kaiserlichen Dejeuner. Kriegsminister Wamowski, Graf Scheremetjka und Direktor Sternwald sind leicht verletzt. Außerdem sind dreißig Personen verwundet, 17 getötet und 7 Waggons zerplittert worden.

† Paris, 30. Okt. Dem Echo du Nord in Lille zufolge ist dem Präsidenten der dortigen Geographischen Gesellschaft die Nachricht zugegangen, daß Stanley mit seiner ganzen Mannschaft bis auf zwei Personen getötet wurde.

**Verschiedenes.**

\* In der Waldstraße in Offenbach stürzte am Mittwoch nachmittag eine Seitenwand an einem Neubau ein, wodurch 8 oder 9 Arbeiter mehr oder minder verletzt wurden.

\* Der Brand in Hünfeld ist bewältigt. Amtlich sind 117 Einzelbrandstätten mit mehr als der doppelten Zahl niedergebrannter

Gebäude festgestellt. Der Brandschaden an Gebäulichkeiten wird auf 990 000 Mark geschätzt.

\* Kürzlich wurde in der Gemeindejagd Helfendorf vom dort wohnenden Herrschafts-Jäger ein Rehbock mit vier weißen Läufen geschossen. Bei der jüngst abgehaltenen Treibjagd kamen zwei ziemlich starke, weibliche Rehkitze zum Vorschein, die an ihrem Kumpfe grobenteils „weiß“ waren. Sie sind wahrscheinlich Abkömmlinge des obengenannten Rehbockes. Eine äußerst seltene Erscheinung.

\* Aus Bayern. In Rimparr bei Würzburg stürzte beim Dreschen mit der Dampfmaschine ein mit Einlegen der Garben beschäftigtes Mädchen aus Eitenfeld in den Dreschkasten. Erst als Leiche, mit abgerissenem Kopfe, konnte dasselbe aus der alsbald zum Stehen gebrachten Maschine herausgezogen werden.

\* Bochum, 27. Okt. Bei einer Pulverexplosion in der Zeche „Prinz Regent“ wurde eine Person getötet, vier wurden verletzt.

\* Die türkischen Zeitungen in Konstantinopel sollen angewiesen worden sein, künftighin

nicht mehr morgens um 6 Uhr, sondern Nachmittags zu erscheinen, weil die Staatsbeamten da mehr Zeit haben zum Lesen als am Vormittag.

\* Im Distrikt Ganjam (Madras) ist infolge der Missernte eine Hungersnot im Anzuge. Da die Regierung mit Hilfsmaßregeln zögert, brachen ernste Unruhestörungen aus. Bewaffnete Banden durchstreifen den Distrikt, plündern und morden. Es wurden bereits Truppen nach den Schauplätzen der Ausschreitungen dirigiert.

**Weinpreiszettel.**

II Unterschlachtbach mit Lindenthal und Michelau, 1 Noobr. Immer noch schöne Reste feil, lauter Vorlauf, zusammen ca. 100 Hekt., bei sinkenden Preisen von 45 Mark abwärts. Käufer sind hierzu freundlich eingeladen. Letzte Anzeige.

(Haubersbrunn. (Weinbericht.) Alles verkauft zum Preise von 48 und 50 M.

**Kirchenkirchberg.**

**Fahrnis-Verkauf.**

Aus der Verlassenschaftsmasse der verstorbenen **Christian Wurst**, Gutsbesizers, Chefrau von **Weidenhof**, kommt die vorhandene Fahrnis an den nachfolgenden Tagen je **vormittags 9 Uhr an zu Weidenhof** in der Wohnung der Verstorbenen gegen sofortige Barzahlung im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf und zwar:

**am Dienstag den 6. ds. Mts.:**

Gold und Silber, Bücher, Frauenkleider, Bettgewand, Faß- und Bandgeschirr, worunter ca. 24 Eimer in Eisen gebundene Fässer verschiedener Größe;

**am Mittwoch den 7. ds. Mts.:**

Leinwand, worunter ca. 1200 Ellen flächernes u. reuflenes Tuch, Küchengehirr und Schreinwerk;

**am Donnerstag den 8. ds. Mts.:**

Allerlei Hausrat, Feld- und Handgeschirr, Fuhr- und Reitgeschirr, worunter 6 angemachte Wagen, 1 Bernerwägel, verschiedene Schlitten, 1 Futterschneidmaschine, 1 Dreschmaschine, Getränke: ca. 10 Eimer Most und ca. 3 Zmi Brantwein;

**am Freitag den 9. ds. Mts.:**

2 Pferde, 4 und 5jährig, 1 Paar Ochsen, 1 Paar Stier, 5 Stiere, 1 1/2-2jähr.

4 Kühe, 1 Kind und 3 Käufling.  
Ca. 50 Str. alter Dinkel,  
" 1000 Stück Dinkelgarben,  
" 75 " Weizengarben,  
" 180 " Roggengarben,  
" 300 " Gerstengarben,  
" 1200 " Haberengarben,  
" 300 Str. Kartoffeln,  
" 200 " Rüben,  
" 1000 " Heu und Dehmd,  
" 30 " Stroh;

**am Samstag den 10. ds. Mts.:**

Vorräte an Holz, worunter namentlich:  
Ca. 8000 Stück Weinbergpfähle,  
" 500 " Bretter und Diehlen,  
" 1300 " Latten,  
" 800 " Lang- und Sägholz IV. und V. Klasse,  
" 80 Rm. buchene und tannene Prügel.

Liebhaber sind hierzu eingeladen.  
Den 1. November 1888.

**Waisengericht:**  
Vorstand: Höhl.

**Nienhartz,**  
Gemeindebezirks Pfahlbrunn.

**Schafwaideverpachtung.**



Die hiesige Winterschafwaide von Martini 1888 bis 31. März 1889 kommt am **Mittwoch den 7. November d. J.** mittags 12 Uhr

in der Wohnung des Unterzeichneten zur Verpachtung, wozu Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Schafe bei ungünstiger Witterung im hiesigen Gemeindefschafhaus untergebracht werden können.  
Den 30. Oktober 1888.

Ortsrechner **Sieber.**

**Welzheim.**

**Zuglampen, Hänglampen, Stehlampen, Hand- & Küchenlampen, Cylinder & Dochte**

empfehlen in schöner Auswahl zu sehr billigen Preisen.

**G. Mayle, Flaschner.**

**Murrhardt.**

**Wollgarne**

zu Strümpfen und Socken sowie Mittel-, Terneanz-, Moos-, Perl-, Gobelins- u. Wollen

empfehlen in schöner Auswahl billigt **Albert Böhringer.**

**HAMBURG-AMERIKANISCHE**  
PACKETFAHRT-ACTIEN-GESSELLSCHAFT.



Directe deutsche Postdampfschiffahrt  
von **Hamburg** nach **Newyork** jeden Mittwoch und Sonntag,  
von **Havre** nach **Newyork** jeden Dienstag,  
von **Stettin** nach **Newyork** alle 14 Tage,  
von **Hamburg** nach **Westindien** monatlich 4 mal,  
von **Hamburg** nach **Mexico** monatlich 1 mal.

Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft bieten bei ausgezeichneter Verpflegung, vorzügliche Reisegelegenheit sowohl für Cajüts- wie Zwischendecks-Passagiere. Nähere Auskunft erteilt **A. Weller, Hreh. Hohly, Adolph Berekheimer, Welzheim; Carl Schäfer, Rudersberg; Rich Müller, Buchbinder Alldorf.**

Die **Buchdruckerei** von

**J. Unterhuber** empfiehlt sich zur Anfertigung von

Verlobungs-Karten, Visiten- & Adresskarten, Einladungs-Karten, Geschäfts-Karten, Gratulations-Karten, Condolenz-Karten, Trauerbriefe & -Karten, Hochzeits- & Leichenreden, Broschuren, Avisbriefe & -Karten, Programme, Cirkulare, Rechnungen, Quittungen, Mitteilungen.

# = Großer =

# Inventar-Ausverkauf

sämtlicher Artikel  
meines Lagers unter äußerst reduzierten Preisen.

**Chr. Becker, Murrhardt.**

Vor laienhaften Nachahmungen wird gewarnt.  
**Wie kommen Sie zu solchem Haarwuchs???**

Herrlicher Locken üppige Fülle — Zieret den Mann, entzückt bei der Frau,  
Leset bedächtig — und ist's Euer Wille — Habt Ihr die Zierde — d'rum merket genau!

Nach Anwendung der Phönix-Pomade.



## Phönix-Pomade für Haar- und Bartwuchs

von Professor H. E. Schneiderei, M. T. A. M.,  
nach wissenschaftlich. Erfahrungen u. Beobachtungen  
aus besten Präparaten hergestellt, durch viele Autoritäten  
des In- u. Auslandes anerkannt, fördert unter Garantie bei Damen  
u. Herren, ob alt od. jung, in kurzer Zeit einen üppigen,  
schönen Haarwuchs u. schützt vor Schuppenbildung, Ausgehen  
u. Spalten der Haare, frühzeitigem Ergrauen, wie auch vor Kahl-  
köpfigkeit etc. Wer sich die natürliche Zierde eines schönen  
Haares bis in das späteste Alter erhalten will, gebrauche  
allein die Phönix-Pomade, welche sich durch feinen Geruch  
wie Billigkeit vor allen ähnlichen Fabrikaten auszeichnet.  
Postversandt gegen vorherige Einsendung des Betrages  
od. Nachnahme nach der ganzen Welt. — Preis pro Büchse  
Mk. 1.— und Mk. 2.— — Wiederverkäufer werden gesucht.



Nach Anwendung der Phönix-Pomade.

Schutzmarke. **Gehr. Hoppe, Berlin SW.**  
Charlotten-Str. 22 a, nahe der Leipziger Strasse. Schutzmarke.  
Medizinisch-chemisches Laboratorium und Drogenhandlung.

In der  
**L. Unterzuber'schen**  
Buchdruckerei

sind vorrätig:

- Schuld- & Bürgscheine,
- Schuldklagschreiben,
- Lehr-Verträge,
- Wechsel-Formulare,
- Rechnungs-Formulare,
- Frachtbriefe.
- Rechnungsstell-Tabellen,
- Tagbücher,
- Zahlungsverzeichnisse,
- Nachtbücher für Wirte,
- Taglohn-Listen,

Welzheim.

**Baumwollflanell,  
Stuhltuch,  
Rockflanell,  
Cricot u. s. w.**

empfiehlt billig  
Barchentweber **Pflüger.**

## Hotel Ebnisee.

Montag den 5. November wird der Ebnisee voll-  
ständig abgelassen, und ist Gelegenheit geboten, dem Fischfang  
beizuwohnen, daher **Sonntag und Montag**

## Fischeßen,

wozu ergebenst einladet **A. Ellinger.**

## Das bedeutende Bettfedern-Lager

Harry Unna in Altona  
bei Hamburg

versendet zollfrei gegen Nach-  
nahme (nicht unter 10 Pfund)

gute neue  
Bettfedern für 60 Pf. das Pfd.,  
vorzüglich gute Sorte 1,25 Pfg.  
prima Halbdaunen nur 1,60 Pf.,  
prima Ganzdaunen nur 2,50 Pf.  
Verpackung zum Kostenpreis.  
Bei Abnahme von 50 Pfund  
5% Rabatt.

Umtausch bereitwilligst.  
Prima federdichter Inlettstoff  
doppeltbreit zu einem großen Bett.  
(Decke, Unterbett, Kissen u. Pflüch)  
zusammen für nur 11 Mark.

Welzheim.

Neuen roten  
**Mundelsheimer**  
Käsbergwein

prima Qualität  
gebe ich von 20 Liter an ab  
**Gias Greiner.**

## Wer an Husten

Brustschmerzen, Heiserkeit,  
Asthma, Blutspeien, Reiz im  
Kehlkopf etc. leidet, für den  
ist der weisse Frucht-Brust-  
satt, das beste Haus- und Ge-  
nussmittel. Zu haben bei Con-  
ditor H. Kohl in Welzheim.

Welzheim.

Halbwollene & baum-  
wollene  
**Hosenstoffe**

empfiehlt in guter  
Ware  
Barchentweber **Pflüger.**

## Lungen- leiden, Asthma

wird geheilt.  
Die Methode, welche rasch und  
sicher ist, wird durch ausgezeich-  
nete, vielfach erprobte Mittel  
unterstützt. Nach 4 Wochen tritt  
stets entschiedene Besserung ein  
Ausführliche Berichte mit Retour-  
marken sind zu adressiren:  
**Hygiea Sanatorium  
Hamburg.**

## Emser Pastillen

in plombierten Schachteln  
werden aus den echten Salzen  
unserer Quellen dargestellt und  
sind ein bewährtes Mittel gegen  
Husten, Heiserkeit, Verschleimung,  
Magenschwäche und Verdauungs-  
störung.

Emser Victoriaquelle.  
Vorrätig in Welzheim bei W.  
Bilfinger, Apotheker,  
König-Wilhelm's-Felsenquellen, Ems.

**Schuld- & Bürgscheine**  
sind vorrätig in der  
Buchdruckerei Welzheim

Welzheim.  
Freitag und Samstag  
**frische Saitenwürste  
und Schinkenwürst**  
bei **Hiller.**

## Bandwurm.

Die Privatpoliklinik Glarus  
hat mich von einem Bandwurm  
mit Kopf in 1<sup>o</sup>/, Stunden mit  
unschädlichen Mitteln ohne Vor-  
sur befreit. Behandlung brieflich!  
Mörkon, April 1887. Fr. Fischer.  
Keine Geheimmittel! Adresse:  
Privatpoliklinik Glarus!